

Geschichte der GI-Fachgruppe „Vorgehensmodelle für die betriebliche Anwendungsentwicklung“

Dr. Ralf Kneuper

Beratung für Softwarequalitätsmanagement und Prozessverbesserung

64295 Darmstadt

Abstract: Dieser Beitrag gibt einen Überblick über die Fachgruppe „Vorgehensmodelle für die betriebliche Anwendungsentwicklung“ der Gesellschaft für Informatik (GI) und ihre Entwicklung von der Gründung 1993 bis heute (Januar 2012). Als Mitglied der Fachgruppenleitung in verschiedenen Funktionen seit 1997 bis heute hat der Autor diese Entwicklung zum großen Teil direkt begleitet. Quellen für diesen Beitrag, wenn auch nicht einzeln aufgeführt, sind die Protokolle und sonstigen Informationen, die auf der Webseite der Fachgruppe (www.vorgehensmodelle.de) zu finden sind sowie eigene Erinnerungen des Autors.

Eine tabellarische Übersicht über die Arbeitskreise der Fachgruppen, der durchgeführten Workshops sowie die Fachgruppenleitungen seit Gründung der Fachgruppe ist im Anhang enthalten.

1993: Gründung der Fachgruppe

Im Juni 1993 trafen sich einige Interessierte in München zur Gründung einer neuen GI-Fachgruppe, die sich mit dem Thema „Vorgehensmodelle“ beschäftigen sollte. Den Anstoß dafür gab die Umorganisation des GI-Fachbereiches 5 „Wirtschaftsinformatik“ im März 1993 mit Gründung des Fachausschusses 5.1 „Management der Anwendungsentwicklung und -wartung“. Dieser Fachausschuss sollte drei Fachgruppen umfassen, darunter eine zum Thema „Vorgehensmodelle“.

Teilnehmer der Gründungssitzung dieser Fachgruppe waren Georg Bremer (ICR), Helmut Burckhardt (SNI), Günther Müller-Luschnat (ALLDATA), Andreas Oberweis (Universität Karlsruhe), Georg v.d. Ropp (Hypo Bank), Siegfried Stein (IBM) und Peter M. Urban (Sapiens).

Wie schon dieser Teilnehmerkreis andeutet, ist die Fachgruppe seit der Gründung bis heute eine der wenigen Fachgruppen in der GI, deren Mitglieder zum weit überwiegenden Teil aus der Wirtschaft kommen während die Mitglieder aus Hochschule und Forschung deutlich in der Minderheit sind.

Hauptthemen der Gründungssitzung waren eine Sammlung der Themen, mit denen die Fachgruppe sich beschäftigen sollte sowie die Abstimmung der geplanten Aktivitäten. Um den eigenen Aufgabenbereich klar abzugrenzen und Konflikte mit dem Fachbereich „Softwaretechnik“ zu vermeiden, vereinbarten die Teilnehmer, Vorgehensmodelle schwerpunktmäßig aus betriebswirtschaftlicher Sicht zu betrachten. Diese Schwerpunktsetzung führte auch zu dem Namen „Vorgehensmodelle für die betriebliche Anwendungsentwicklung“ der Fachgruppe.

Als wichtigste Themen wurden Methoden, Grundlagen sowie Werkzeugunterstützung definiert. Zur Bearbeitung dieser Themen wurde vereinbart, im nächsten Jahr einen Workshop zu organisieren sowie (nach Möglichkeit gemeinsam mit dem Fachausschuss) eine Zeitschrift herauszugeben.

Eine wichtige Aufgabe bei der Gründung einer solchen Fachgruppe ist Festlegung der organisatorischen Rahmenbedingungen wie Wahl und Größe des Leitungsgremiums oder Mitgliedsbeitrag. Diese Rahmenbedingungen ebenso wie die Aufgaben, Ziele und Aktivitäten der Fachgruppe wurden bei dem Gründungstreffen vereinbart und anschließend in Form einer Fachgruppenordnung dokumentiert. Unter anderem wurde festgelegt, dass die Fachgruppe von einem aus fünf Personen bestehenden Leitungsgremium geleitet werden soll, das aus seiner Mitte den Sprecher und dessen Stellvertreter wählt.

Zum Sprecher der Fachgruppe in Gründung wurde Hr. Müller-Luschnat gewählt, Stellvertreter wurde Herr Stein.

1994 – 1997: Die Fachgruppe nimmt die Arbeit auf

Auf Grund der in der GI zu klärenden organisatorischen Fragen existierte Fachgruppe noch eine ganze Weile mit dem Zusatz i. G. (in Gründung). Erst im Oktober 1995 wurde die Fachgruppe offiziell gegründet als FG 5.1.1 „Vorgehensmodelle für die betriebliche Anwendungsentwicklung“.

Bereits im März 1994 fand aber der erste Workshop der Fachgruppe in München statt. Seitdem wird der Workshop der Fachgruppe jährlich durchgeführt, und die Organisation dieses Workshops als Medium zum Erfahrungsaustausch und zur Information über aktuelle Entwicklungen ist die zentrale Aktivität der Fachgruppe. Hauptziele der Workshops sind der Erfahrungsaustausch, die Gelegenheit zur informellen Diskussion in den Pausen sowie die Information über aktuelle Entwicklungen.

Wie bereits bei der Gründungsversammlung vereinbart begann der Fachausschuss mit den beteiligten Fachgruppen 1995, einen „Rundbrief“ als gemeinsame Mitglie­derzeitschrift herauszugeben. Dieser Rundbrief erscheint seither jährlich zwei Mal.

1996 wurde auch eine Webpräsenz der Fachgruppe aufgebaut, wofür der seinerzeitige Arbeitgeber des Sprechers Günther Müller-Luschnat, FAST e.V., die Infrastruktur zur Verfügung stellte.

1997 – 2000: Die Fachgruppe etabliert sich

Im März 1997 fand bei der GMD (Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung, mittlerweile in die Fraunhofer-Gesellschaft integriert) in Berlin-Adlershof der 4. Workshop der Fachgruppe statt, diesmal zum Thema „Vorgehensmodelle – Einführung, betrieblicher Einsatz, Werkzeug-Unterstützung und Migration“. Dort wurde u.a. in einem der Vorträge das neue V-Modell 97 vorgestellt. Bei diesem Workshop gab es auch erstmals einen Tagungsband, der bei der GMD erschien, und nicht nur Kopien der Folien. 1998 gab es wieder keinen Tagungsband, aber seit 1999 wurde zu jedem der jährlichen Workshops ein Tagungsband herausgegeben, seit 2000 im Shaker-Verlag im einheitlichen Layout.

Beim Workshop 1997 stand die erste Neuwahl der Fachgruppenleitung an. Hier wurde Günther Müller-Luschnat wiedergewählt, neuer Stellvertreter wurde Ralf Kneuper, der auch das Programmkomitee für den Workshop 1997 geleitet hatte.

Ebenfalls in 1997 begann die Arbeit an einem Sammelband zur Arbeit der Fachgruppe, der 1998 im Teubner-Verlag unter dem Titel „Vorgehensmodelle für die betriebliche Anwendungsentwicklung“ erschien, herausgegeben von Ralf Kneuper, Andreas Oberweis und Günther Müller-Luschnat.

Im Juni 1998 wurde der Workshop der Fachgruppe zusammen mit einer anderen Gruppierung der GI, dem Arbeitskreis GROOM (Grundsätze objektorientierter Modellierung), durchge-

führt zum Thema „Anwendung von objektorientierten Entwicklungsstrategien und deren Unterstützung durch Vorgehensmodelle“.

Ebenfalls in 1998 wurde die Tagungsreihe „Modellierung“ ins Leben gerufen, die mittlerweile in einen von derzeit 12 verschiedenen Fachgliederungen der GI getragenen GI-Querschnittsfachausschuss übergegangen ist. Hauptaufgabe dieses Ausschusses ist die regelmäßige Durchführung von Workshops und Tagungen zu übergreifenden Fragen der Modellierung. Von Anfang an war auch die Fachgruppe „Vorgehensmodelle“ daran beteiligt, vertreten durch den damaligen Sprecher Günther Müller-Luschnat, der die Fachgruppe auch heute noch in diesem Fachausschuss vertritt.

Aufgrund einer Neustrukturierung des Fachbereichs 5 der GI wurde die Nummerierung der Fachgruppe im Sommer 1999 geändert. Bisher: 5.1.1, jetzt: 5.11. Name und Zweck der Fachgruppe blieben unverändert.

In diesem Zeitraum (genauer Zeitpunkt nicht mehr nachvollziehbar) wurde auch der Domainname `vorgehensmodelle.de` auf die Fachgruppe registriert.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Fachgruppenarbeit in diesen Jahren war vor allem die Werkzeugunterstützung für Vorgehensmodelle, meist ergänzt durch eine kleine Werkzeugmesse, daneben die sich stärker etablierende Objektorientierung sowie das V-Modell 97.

2000 – 2003: Agile Vorgehensmodelle kommen in den Fokus

Der 7. Workshop der Fachgruppe zum Thema „Vorgehensmodelle: Wirtschaftlichkeit, Werkzeugunterstützung und Wissensmanagement“ wurde im April 2000 in Bonn durchgeführt. Im Rahmen dieses Workshops wurde eine Fachgruppensitzung durchgeführt, auf der eine neue Fachgruppenleitung gewählt wurde. Neuer Fachgruppensprecher wurde Ralf Kneuper, Stellvertreterin Manuela Wiemers. Als weitere Mitglieder der Fachgruppenleitung wurden Gerhard Chroust, Thomas Fischer und Christian Steinmann gewählt. Der bisherige Sprecher Günther Müller-Luschnat wurde zum Fachexperten im Leitungsgremium ernannt.

Nachdem jahrelang die schwergewichtigen Vorgehensmodelle und deren Werkzeugunterstützung zentrale Themen bei den Workshops waren, verlagerte sich der Schwerpunkt in diesen Jahren auf die agilen Vorgehensmodelle und Methoden. So waren „Leichte Vorgehensmodelle“ das Thema des Workshops 2001 in Glashütten und es gab heftige Diskussionen über diese neuen Methoden, wie sie in dem wenige Wochen vorher verabschiedeten *Agilen Manifest* beschrieben sind. (Bis dahin war auch die Bezeichnung „leichte“ oder „leichtgewichtige“ Vorgehensmodelle üblich und wurde erst danach durch die heute übliche Bezeichnung „agile“ Vorgehensmodelle abgelöst.) Beim Workshop 2002 wurden diese Diskussionen dann unter dem Stichwort „Angepasste Vorgehensmodelle“ weitergeführt.

In den Jahren davor war schon regelmäßig eine Bewertung der Vorträge durch die Teilnehmer erfolgt. Um diese Bewertung stärker zu betonen, wurden ab 2001 bis 2006 Preise für die beste Präsentation sowie den besten Inhalt vergeben. Dabei zeigte sich, dass Manuela Wiemers nicht nur als stellvertretende Sprecherin der Fachgruppe agierte, sondern auch ihre Vorträge immer wieder gut ankamen, so dass sie 2001, 2003 und 2005 ausgezeichnet wurde. (Siehe Anhang für eine Übersicht der vergebenen Preise.)

Um die Organisation der jährlichen Workshops zu erleichtern, insbesondere auch die Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen, erarbeitete Ralf Kneuper ein „Vorgehensmodell für die Durchführung von Vorgehensmodell-Workshops“, das er beim Workshop 2001 vorstellte.

Aktualisierte Versionen dieses Vorgehensmodells dienten jahrelang als Hilfsmittel für die Organisation der Workshops.¹

Ebenfalls 2001 wurde auch der Web-Auftritt der Fachgruppe komplett überarbeitet und auf ein einheitliches zu den Webseiten der GI passendes Design umgestellt.

Trotz der niedrigen Tagungsbeiträge konnte die Fachgruppe sich in diesen Jahren ein finanzielles Polster erarbeiten, um bei Bedarf auch einen Workshop ohne Einnahmen finanzieren zu können.

2003 – 2006: Der Rahmen ändert sich, die Fachgruppenarbeit bleibt

2003 änderte die GI die Struktur ihrer Fachgliederungen: Statt der bisherigen dreigliedrigen Struktur aus Fachbereich (hier „Wirtschaftsinformatik“), Fachausschuss (hier „Management der Anwendungsentwicklung und -wartung“) und Fachgruppe gibt es seither nur noch eine zweigliedrige Struktur, die Ebene der Fachausschüsse ist entfallen. Außerdem haben die Fachgruppen statt Nummern jetzt mehr oder weniger sprechende Kürzel, aus der Fachgruppe 5.11 wurde die heutige Fachgruppe WI-VM (Fachgruppe Vorgehensmodelle im Fachbereich Wirtschaftsinformatik).

In diesem Fall war der Fachausschuss aber nicht nur eine organisatorische Zwischenebene, sondern hatte mit der Organisation der Tagungsreihe „Software Management“ und der Herausgabe des Rundbriefes als Kommunikationsmedium der beteiligten Fachgruppen eigene Aufgaben. Daher beschlossen die drei Fachgruppen, den Fachausschuss als gemeinsamen Ausschuss der Fachgruppen weiterzuführen, der diese Aufgaben im Auftrag der Fachgruppen übernimmt.

Ebenfalls 2003 gab es turnusgemäß eine Neuwahl der Fachgruppenleitung, bei der die bisherige Leitung weitgehend wiedergewählt wurde. Als Sprecher wurde Ralf Kneuper wiedergewählt, als Stellvertreterin Manuela Wiemers. Als weitere Mitglieder wurden Gerhard Chroust und Thomas Fischer wiedergewählt; einzig neues Mitglied der Fachgruppenleitung war Roland Petrasch, der Organisator des Workshops 2003.

Der Workshop der Fachgruppe in 2005 fand in Berlin statt, diesmal in den Räumen der Volkswagen Coaching ganz zentral „Unter den Linden“. Mit Reinhard Höhn (Wien) als Leiter des Programmkomitees sowie den Stellvertretern Stephan Höppner und Herbert Wetzl (St. Gallen) gab es drei neue Aktive in der Fachgruppe, die daher als Fachexperten in die Fachgruppenleitung aufgenommen wurden.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Arbeit in diesen Jahren lagen auf den Fragen der praktischen Anwendbarkeit und der Akzeptanz von Vorgehensmodellen. Die Erfahrungen vieler Vortragender und Teilnehmer zeigten die Schwierigkeiten, Vorgehensmodelle nicht nur als „Schrackware“ zu erstellen, sondern sie auch im Unternehmen als akzeptierte Hilfestellung für alle Beteiligten einzuführen, und viele Vorträge und Diskussionen befassten sich daher mit diesen Schwierigkeiten.

Gegen Ende dieser Periode wurden die Webseiten der Fachgruppe vollständig überarbeitet und umgezogen. Während sie bisher auf dem angesprochenen FAST-Server lagen und als reine HTML-Anwendung erstellt waren, gab es jetzt das Angebot der GI, die Webseiten in einem CMS auf Servern der GI bereit zu stellen. Zwar gab es bei diesem neuen Angebot der

¹ Unter <http://www.kneuper.de/Publikationen/index.html#TT06> ist die Originalversion dieses Vorgehensmodells verfügbar. Die aktualisierte Fassung auf der Webseite der Fachgruppe ist nicht mehr verfügbar, da das Vorgehen mittlerweile geändert wurde. Aktuell erarbeiten Oliver Linssen und Marco Kuhmann eine neue Version.

GI noch einige Kinderkrankheiten zu überstehen, und auch die Einarbeitung in Typo3, das von der GI bereit gestellte CMS, stellte sich als nicht ganz einfach heraus, aber der Umzug konnte dank Unterstützung durch eine Werkstudentin gerade noch vor dem Workshop 2006 abgeschlossen werden. Finanziert wurde diese Arbeit über Überschüsse aus den Workshops, so dass die finanzielle Reserve der Fachgruppe etwa gehalten werden konnten.

2006 – 2009: Die Fachgruppe im Umbruch

In 2006 fand der 13. Workshop wieder im Süden, nämlich in München statt, organisiert von Ralf Kneuper, der nach neun Jahren als stellvertretender Sprecher bzw. Sprecher der Fachgruppe dieses Amt abgab, und Hubert Biskup, der schon seit vielen Jahren in der Fachgruppe aktiv ist. Bei der Neuwahl der Fachgruppenleitung wurden Reinhardt Höhn als Sprecher und Stephan Höppner als Stellvertreter gewählt, mit Hubert Biskup, Marco Kuhrmann und Roland Petrasch als weiteren Mitgliedern.

2006 gab es erstmals eine weitere von der Fachgruppe organisierte Veranstaltung, nämlich den Workshop „Vorgehensmodelle in der Praxis“ auf der GI-Jahrestagung, der seither jährlich von Marco Kuhrmann organisiert wird.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Fachgruppenarbeit war in dieser Zeit neben der weiterhin zentralen Frage der Akzeptanz von Vorgehensmodellen vor allem der auch in einer neuen Arbeitsgruppe behandelte Überblick über die verschiedenen Vorgehensmodelle und verwandte Modelle. So ging es beim Workshop 2007 beispielsweise in erster Linie um das V-Modell XT sowie um Reifegradmodelle wie CMMI und SPICE, und 2008 waren erneut das V-Modell XT sowie ITIL und OPM3 im Fokus.

Seit 2009: Die Fachgruppe heute

Im Rahmen der Fachgruppensitzung 2009 wurde Oliver Linssen als neuer Sprecher der Fachgruppe gewählt. Reinhard Höhn – bisher Sprecher der Fachgruppe – wurde zum stellvertretenden Fachgruppensprecher gewählt.

Oliver Linssen übernahm es auch gleich, den Webauftritt der Fachgruppe zu aktualisieren, die fehlenden Inhalt der letzten Jahre zu vervollständigen, ihn auf eine neue Version des CMS Typo3 zu migrieren sowie an das neue Design der GI anzupassen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Fachgruppenordnung zurückgezogen, da eigene Fachgruppenordnungen in der GI nicht mehr üblich sind.

Der inhaltliche Schwerpunkt in diesen Jahren lag und liegt vor allem auf dem Bezug zwischen Vorgehensmodellen und Projektmanagement, beispielsweise wurde der Workshop 2010 unter dem Titel „Integration von Vorgehensmodellen und Projektmanagement“ in Zusammenarbeit mit der GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V., Region Stuttgart, veranstaltet.

Als zusätzliche Kommunikationsmöglichkeit der Fachgruppenmitglieder wurde bei Xing eine Diskussionsgruppe eingerichtet. Außerdem wurde ein eigener Email-Verteiler der Fachgruppe eingerichtet, während in der Vergangenheit der Verteiler des Fachbereichs „Wirtschaftsinformatik“ mitbenutzt worden war.

Leider wurde die finanzielle Situation der Fachgruppe seit 2007 nicht mehr berichtet, aber nach Aussage des Fachgruppensprechers ist die in der Vergangenheit angesparte Reserve zwischenzeitlich nicht mehr vorhanden. Seit 2010 wird aber eine erneute Reserve angespart.

Ausblick

Für März 2012 steht der nächste Workshop der Fachgruppe in Düsseldorf zum Thema „Qualitätsmanagement und Vorgehensmodelle“ an, wo dann auch wieder die Neuwahl der Fachgruppenleitung ansteht.

Anhang

Arbeitskreise

Im Laufe der Jahre gab es eine Reihe von Arbeitskreisen der Fachgruppe, die meist über begrenzte Zeit ein Thema bearbeiteten und dann auch wieder eingestellt wurden.

Eine Ausnahme ist der Arbeitskreis „Begriffe“, der kurz nach Gründung der Fachgruppe seine Arbeit aufnahm und immer noch aktiv ist. Dieser 1994 gegründete Arbeitskreis arbeitet gemeinsam mit ähnlichen Arbeitskreisen der GI-Fachgruppen „Software Engineering“ (SWT-SE) und „Test, Analyse und Verifikation von Software“ (SWT-TAV) an einem Informatik-Begriffsnetz, insbesondere an einer Begriffssammlung zum Thema „Vorgehensmodelle“.

Weitere Arbeitskreise, die mittlerweile wieder eingestellt wurden, waren:

- Berufsbild Softwaretester (gemeinsam mit SWT-TAV) (gegründet 2001)
- Anwendbarkeit von Vorgehensmodellen (gegründet 2000)
- SPIN Rhein-Main (gegründet 2003)

Derzeit hat die Fachgruppe die folgenden aktiven Arbeitskreise:

- Begriffe
- Vorgehensmodelle – Übersicht und Vergleich
- Vorgehensmodell-Katalog
- Operational Excellence

Workshops der Fachgruppe

Nr.	Jahr	Ort	Leitung PK, OK	Thema
	1993			
1	1994	München	Müller-Luschnat, Oberweis, v.d. Ropp	
2	1995	Karlsruhe	Müller-Luschnat, Oberweis, Rohloff	
3	1996	München	Müller-Luschnat, Hummel	
4	1997	Berlin	Kneuper, Montenegro	
5	1998	Frankfurt	(nicht mehr nachvollziehbar)	
6	1999	Kaiserslautern	Kneuper, Verlage	Vorgehensmodelle, Prozessverbesserung und Qualitätsmanagement
7	2000	Bonn	Andelfinger, Herzwurm, Mellis, Müller-Luschnat	Vorgehensmodelle, Wirtschaftlichkeit, Werkzeugunterstützung und Wissensmanagement
8	2001	Glashütten/Ts.	Kneuper, Wiemers	Leichte Vorgehensmodelle
9	2002	Glashütten/Ts.	Kneuper, Petrasch,	Angepasste Vorgehensmodelle

Nr.	Jahr	Ort	Leitung PK, OK	Thema
			Wiemers	
10	2003	Berlin	Petrasch, Wiemers, Kneuper	Praxistauglichkeit von Vorgehensmodellen
11	2004	Berlin	Petrasch, Wiemers, Kneuper	Akzeptanz von Vorgehensmodellen
12	2005	Berlin	Höhn, Höppner, Wetzels, Petrasch, Wiemers	Entscheidungsfall Vorgehensmodelle
13	2006	München	Biskup, Kneuper	Nutzen und Nutzung von Vorgehensmodellen
14	2007	München	Höhn, Höppner, Wetzels	Vorgehensmodelle und Projektmanagement – Assessment, Zertifizierung, Akkreditierung
15	2008	Berlin	Höhn, Höppner, Wetzels, Petrasch	Vorgehensmodelle und der Product Life Cycle – Projekt und Betrieb von IT-Lösungen
16	2009	Düsseldorf	Höhn, Höppner, Wetzels, Linssen	Vorgehensmodelle und Implementierungsfragen Akquisition – Lokalisierung – soziale Maßnahmen – Werkzeuge
17	2010	Stuttgart	Greb, Lange, Linssen	Integration von Vorgehensmodellen und Projektmanagement
18	2011	Kiel	Kuhrmann, Linssen, Weißels	Zusammenspiel von Vorgehensmodellen und Organisationsformen
19	2012	Düsseldorf	Kuhrmann, Linssen	Qualitätsmanagement und Vorgehensmodelle

Tabelle 1 Übersicht über die Workshops der Fachgruppe

Beste Präsentationen und beste Inhalte

Nr.	Jahr	Beste Präsentation	Bester Inhalt
8	2001	Wiemers	Reinhold
9	2002	Roock	Roock
10	2003	Wiemers	Wiemers
11	2004	Wendorff	Wendorff
12	2005	Arendt	Wiemers
13	2006	Schmedt	Schmedt

Tabelle 2 Übersicht über die besten Präsentationen und Inhalte

Fachgruppenleitungen

Zeitraum	Sprecher	Stellvertretender Sprecher	Fachgruppenleitung	Fachexperten
1993 – 1997	Günther Müller-Luschnat	Siegfried Stein		
1997 – 2000	Günther Müller-Luschnat	Ralf Kneuper	Gerhard Chroust, Thomas Fischer, Rainer Miederhoff	

Zeitraum	Sprecher	Stellvertretender Sprecher	Fachgruppenleitung	Fachexperten
2000 – 2003	Ralf Kneuper	Manuela Wiemers	Gerhard Chroust, Thomas Fischer, Christian Steinmann	Günther Müller- Luschnat
2003 – 2006	Ralf Kneuper	Manuela Wiemers	Gerhard Chroust, Thomas Fischer, Roland Petrasch	Reinhard Höhn, Stephan Höppner, Roland Petrasch
2006 – 2009	Reinhard Höhn	Stephan Höppner	Hubert Biskup, Marco Kuhrmann, Roland Petrasch	Gerhard Chroust, Ralf Kneuper, Herbert Wetzel
2009 – 2012	Oliver Linssen	Reinhard Höhn	Thomas Greb, Ralf Kneuper, Marco Kuhrmann	Gerhard Chroust, Eckhard Hanser, Stephan Höppner

Tabelle 3 Übersicht der Fachgruppenleitungen